

# Who

## Armin Strom, Bienne,

a présenté à Bâle un nouveau configureur horloger. Grâce à des procédés CNC toujours plus perfectionnés, des méthodes de production time-to-market permettent au client de composer sa montre lui-même en choisissant parmi différents composants. Cette tendance se renforcera assurément à l'avenir, également pour les modèles d'entrée de gamme. Citons à ce propos la marque néerlandaise «Revolo», qui souhaite se faire une place au soleil avec ses «custom made watches». Il est sans doute inutile de préciser que pour Revolo comme pour Armin Strom, ces garde-temps peuvent être commandés en ligne.

## Kaiser Augustus,

dem es vergönnt war, die Welt während 77 Jahren (von 63 v. bis 14 n.Chr.) mit seiner majestätischen Grösse zu beglücken, und der während 41 Jahren, solange wie vor und nach ihm kein anderer Kaiser, Herrscher über das gesamte römische Reich war, hätte zweifellos an der jüngsten Kreation von Kerbedanz seine Freude gehabt. Schlicht und einfach „Maximus“ nennt die Neuenburger Uhrenmarke ihren fliegenden Tourbillon, der über den grössten je realisierten Tourbillon-Käfig verfügen soll: 27 Millimeter misst dieser, die Uhr selber sogar 49 Millimeter. Während andere Marken (Franck Muller, Bulgari) gerne mit kleinsten oder flachsten Tourbillon-Kreationen auftrumpfen, strebt Kerbedanz nach maximaler Grösse. Beides führt, im Kleinen wie im Grossen, früher oder später ins Absurde. Feststeht, dass allzu viel Superlativsucht noch selten jemandem gut bekommen ist, auch römischen Kaisern nicht. Im Gegensatz zu Augustus, der auf ein „Exemplar“ limitiert war, gibt es die Maximus sogar in 99 Exemplaren, was die Suche nach dem idealen Käufer verkompliziert.



Die „Maximus Tourbillon volant“ von Kerbedanz. / Le «Tourbillon volant Maximus» de Kerbedanz.

## L'empereur Auguste,

qui a éclairé le monde de sa majestueuse grandeur pendant non moins de 77 ans (de 63 avant J.-C. à 14 après J.-C.) et a régné sur l'Empire romain pendant 41 ans, plus longtemps que tout autre empereur, aurait sans doute apprécié la dernière création horlogère de Kerbedanz. En effet, la manufacture neuchâteloise a purement et simplement baptisé du nom de «Maximus» son tourbillon volant qui possède la plus grande cage de tourbillon jamais construite. Elle mesure 27 millimètres et le diamètre du garde-temps 49 millimètres. Alors que d'autres marques (Franck Muller, Bulgari) présentent les tourbillons les plus petits ou les plus plats, Kerbedanz s'est fixé pour objectif la taille maximale. Tôt ou tard, ces tentatives finissent par confiner à l'absurde. Il est certain que la recherche permanente des superlatifs n'est pas toujours bien reçue, même par les empereurs romains. Contrairement au modèle Augustus, qui n'avait été produit qu'à un seul exemplaire, la «Maximus» verra le jour dans une série limitée de 99 montres, une quantité qui rendra assurément plus complexe la quête de l'acheteur idéal.

# Diamond News

## Marktkommentar

In den letzten Monaten haben sich die Märkte in Indien und den USA in stark verbessertem Zustand präsentiert. Die Nachfrage und damit auch die Volumen sind gestiegen. Die rekordverdächtig hohen Notierungen der Aktienkurse verleihen zusätzlichen Schub. Händler berichten aus Hongkong von anziehenden Verkäufen geschliffener Diamanten. Vielleicht ein erstes Indiz für ein Wiedererstarren des chinesischen Marktes.

Diamantgeschäfte in Europa und in der Schweiz scheinen nun auch langsam nachzuziehen. Die tiefen Preise beleben die Nachfrage. Die Talsohle scheint durchschritten. Wer weiss, vielleicht sehen wir schon bald wieder höhere Preise. Das Diamantgeschäft erweist sich als stabil. Der hohe Bekanntheitsgrad der Marke und die einmalige Bedeutung als emotionales Geschenk mit bleibendem Wert bringen den Diamantmarkt zum Glänzen. Der Detailhandel ist im Umbruch und durch die Digitalisierung zusätzlich unter Druck. Aber auch bei sich verändernden Spielregeln werden Diamanten ihre Bedeutung für immer behalten.

## De Beers

Im ersten Quartal 2017 verkaufte De Beers doppelt so viele Rohdiamanten wie in den Minen gefördert wurden. Das bedeutet, dass es seit langer Zeit wieder gelungen ist, bestehende Lager abzubauen. Dies ist ein sehr positives Zeichen für die Verfassung der Diamantmärkte.

Die Diamantminen des Anglo American Konzerns sollen in den nächsten fünf bis zehn Jahren mit einer ausgeglichenen Kohlenstoff-Bilanz betrieben werden. Kimberlit nimmt schneller Kohlendioxid aus der Atmosphäre auf als die meisten anderen Gesteine. De Beers versucht den natürlichen Prozess zu beschleunigen. Entsprechende Versuche laufen in der Venetia Mine (Südafrika) und der Gahcho Kué Mine (Kanada).

## Brillanter Frühling

Nicht nur Schweizer Männer haben manchmal Mühe, die passenden Worte zu finden. Der Trend, den Antrag mit

einem Diamanten zu begleiten, hat sich auch bei uns immer mehr verbreitet. Mit viel Fantasie und Überraschungen gehen die jungen Paare ans Werk. Ort und Zeitpunkt werden sorgfältig ausgewählt. Der Diamant steht als Symbol für die immerwährende Liebe. Meistens wird ein Ring übergeben. Die Emotionen können aber genauso gut durch einen losen Diamanten in einer attraktiven Box ausgelöst werden. Die Beschenkte kann dann in einer zweiten Phase bei der Gestaltung des Ringes mitbestimmen.

## Zur Zeremonie rund um den Verlobungsring

Im amerikanischen Magazin JCK Online wurden Ende April aufgrund einer neuen Hochzeitsumfrage vom Online-Coupon-Service Ebates folgende Zahlen publiziert: 49 Prozent aller Damen möchten überrascht werden, wenn sie beim Antrag einen Ring erhalten. 28 Prozent möchten zusammen als Paar im Geschäft einen auswählen. Fünfzehn Prozent der befragten Frauen ziehen es vor, den Ring selber auszuwählen. Acht Prozent möchten am liebsten einen alten Ring aus der Familie tragen. 85 Prozent würden einen Antrag auch annehmen, wenn ihnen der Ring überhaupt nicht gefällt. 72 Prozent sind einverstanden, nach der Heirat den Diamanten gegen einen grösseren einzutauschen und 42 Prozent wären auch mit einem bereits getragenen Ring zufrieden, sogar wenn eine Scheidung damit verbunden ist.

Zum Budget für einen Solitär: Laut dieser Umfrage geben 31 Prozent weniger als 1000 US-Dollars dafür aus. Für 42 Prozent darf dieser Ring zwischen 1000 und 5000 US-Dollar kosten und für 18 Prozent zwischen 5000 und 10'000 Dollar. 5 Prozent der Befragten haben dafür ein Budget von 10'000 bis 15'000 Dollar und 4 Prozent beglücken ihre Liebste mit einem Verlobungsring, der mehr als 15'000 Dollar kostet.

Walter Muff fine diamonds  
Altgasse, 6340 Baar  
Telefon 056 664 73 73  
walter.muff@bluewin.ch  
www.fine-diamonds.ch

ZUERST BRICHT ER DAS LICHT,  
DANN AUCH IHR HERZ

fine diamonds are a jeweller's best friends